



Die Erbteilung von 1628

Vom Schlage getroffen

Nur über Iteleck, verheiratet mit Beatrix von Reischach aus dem Hegau, setzte sich die Hauptlinie fort, während die Linie Schönau-Laufenburg ausstarb. Von Iteleck berichtet das Säckinger Totenbuch zum Jahr 1600, dass er „vom Schlage tödlich getroffen, von seinem Pferd mitgeschleppt wurde, bis er verschied auf dem Felde bei Säckingen“. Er befand sich auf dem Ritt vom Schloss Schönau in Säckingen zu dem Schösschen in Oeschgen im Fricktal, wo die Herren von Schönau 1475 durch Kauf eine eigene Herrschaft erworben hatten. An seinen Tod erinnern die Schönauer Kreuze in Stein auf der Schweizer Seite der gedeckten Holzbrücke.



Das Schönauer Schösschen in Oeschgen vor der Renovation



Grabstein des Iteleck von Schönau und der Beatrix von Reischach mit Ahnenwappen am Schlosshof in Schwörstadt. Er war der Erbauer des Schösschens in Oeschgen (CH).

In einer Hand

Als auch Itelecks letzter Bruder gestorben war, gelangten alle schönauischen Güter im Elsass, dem Breisgau und im Allgäu (abgesehen vom Besitz der Laufenburger Linie) in die Hand von Itelecks Witwe Beatrix. Sie verwaltete die zahlreichen Besitzungen, bis die Kinder volljährig waren. Ein Sohn starb früh, so dass das Erbe unter vier Brüdern aufgeteilt wurde.

Brüderliche Erbteilung

Die „Brüderliche Abtheyllung“ von 1628 war ein wichtiger Einschnitt in der Familiengeschichte. Sie führte schließlich zur Aufteilung des Erbes und zur Bildung der vier neuen Linien:

Gründer	Sitze/ Liniennamen	Dauer
Otto Rudolf	Oeschgen, Säckingen	bis 1799
Heinrich Hürus	Schwörstadt	bis 1811
Marx Jacob	Zell	bis 1845
Hans Hürus	Wehr	bis heute



Als Hauptzierde des Schönauer Schösschens in Oeschgen (CH, Fricktal) gilt die reich gemalte Felderdecke mit dem Wappen-Medailion, entstanden zwischen 1687 und 1699.

Die Blütezeit

Mit der Bildung dieser Linien begann eine Blütezeit der Herren von Schönau. Es gab eheliche Verbindungen zwischen den Linien, so dass deren frühe Angehörige teilweise auch Vorfahren der noch bestehenden Linie Schönau-Wehr sind.



Sandsteinkreuz vor dem Firmengebäude der Novartis in Stein (CH). Bis zu dieser Stelle wurde Iteleck vom Pferd geschleift. Hier verstarb er.



Sandsteinkreuz oberhalb der Säckinger Holzbrücke in Stein (CH) zur Erinnerung an den Tod des Iteleck von Schönau im Jahr 1600. Er fiel aufgrund eines Schlaganfalls auf der Säckinger Brücke vom Pferd.

Schösschen von Oeschgen (CH), Südansicht

